

## Tibet

# QSL-Karten vom „Dach der Welt“

Den Autor erreichen Sie unter:  
Ulrich Bihlmayer,  
DJ9KR  
Eichhaldenstr. 35  
72074 Tübingen  
dj9kr@darf.de

**Ulrich Bihlmayer, DJ9KR**

**Es ist für einen Funkamateurl immer ein Nervenkitzel und Hochgefühl, ein fernes oder seltenes Land zu arbeiten. Wenn dann nach einiger Zeit die QSL-Karte als Bestätigung der Funkverbindung eintrifft, dann kann man sich genüsslich zurücklehnen. Die QSL-Karte wandert als Trophäe ins Album oder in den Karteikasten. Geschafft! Doch QSL-Karten können häufig interessante Geschichten erzählen. Man muss diesen nur nachspüren. Ein solch seltenes Land war in den 30er- bis 50er-Jahren des vergangenen Jahrhunderts Tibet, Präfix AC4.**

**T**ibet haftete ein Hauch des Exotischen, eine Spur von Shangri-Lan an. Wer waren die kühnen Männer, die in wochen- und monatelangen Fußmärschen ihre Sende- und Empfangsgeräte, ihre Antennen, Morsetasten, Kurbelgeneratoren und Akkumulatoren von Indien her kommend über die verschneiten Pässe des Himalaya schlepten, um in Höhen über 4500 Metern ihre Antennen zu spannen, die

Senderöhren anzuheizen und CQ DX zu rufen? Nach dem Einmarsch der Chinesen in Tibet verstummten diese Rufe, und Tibet versank für viele Jahre in einen Dornröschenschlaf:

1965 wurde das Land ein Teil der Volksrepublik China, der Präfix AC4 wurde den USA zugeschlagen, und AC4-Tibet verschwand 1974 von der DXCC-Länderliste.

Die blutigen Unruhen in Tibet anlässlich des 49. Jahrestags des Volksaufstandes in diesem Frühjahr haben mich bewogen, im Internet nach den Zeugnissen vergangener Aktivitäten von Funkamateuren in diesem exotischen Land zu suchen. Hier sind meine Ergebnisse.

### Tibet-Mission von Evan Nepean, AC4YN, 1936–37

Der Baron Evan Nepean wurde im Jahr 1909 in der englischen Grafschaft Wiltshire geboren. Schon als kleiner Junge wurde seine Leidenschaft für die Funkelei durch einen Funkamateurl in der Nachbarschaft geweckt. Evan baute seinen ersten Detektorempfänger, den er in die Schule mitbrachte, um ihn seinen Freunden zu zeigen und mit dem er während des Unterrichts heimlich Radio hörte.

Mit 16 Jahren machte er seine Empfangslicenz und mit 18 Jahren seine Sendelizenz (G5YN). Nach seinen naturwissenschaftlichen Studien in Winchester und Cambridge und dem Universitätsab-

schluss 1931 ging er zum „Royal Corps of Signals“ (Königliche Nachrichtentruppen). Wenig später sandten ihn seine Vorgesetzten in die nordwestliche Grenzprovinz Indiens zu den „Peshawar District Signals“. Indien war zu dieser Zeit ja noch von den Briten beherrscht.

### Lhasa-Mission der Briten

Im Sommer des Jahres 1936 wurde Nepean zur „Britischen Politischen Lhasa-Mission“ versetzt, die von Basil Gould angeführt wurde. Sie dauerte von Juli 1936 bis Februar 1937. Diese Mission war auf Wunsch der Tibetischen Regierung und des Dalai Lama zusammengestellt worden. Die Briten sollten mit den Chinesen über die Rückkehr des Panchen Lama, des zweitwichtigsten kirchlichen Würdenträgers der tibetischen Buddhisten, verhandeln und vermitteln. Dieser hatte sich mit dem 13. Dalai Lama überworfen und war 1923 nach China gegangen. Hintergedanke der Briten war, dass der Panchen Lama ohne chinesische Armee-Eskorte zurückkehren sollte. Daraufhin wollten die Briten die schlecht ausgerüstete Armee Tibets neu organisieren und auf den neuesten „wehrtechnischen Stand“ bringen. Diese Aktion sollte den britischen Einfluss in Tibet erhöhen, das bisher von China kontrolliert wurde.

### Eindrahtleitung als Telegrafienlinie

Die gesamte Mission wurde sorgfältig fotografisch festgehalten, und so existieren heute Tausende von Schwarzweißbildern, die Land und Leute Tibets, aber auch die Funkstation von AC4YN und den von Einheimischen betriebenen Handkurbelgenerator zeigen.

Evan Nepean, G5YN, und seine Kollegen Sidney Dagg und Reginald W. Fox waren die Nachrichtenspezialisten dieser Unternehmung. Alle drei OPs arbeiteten von Tibet aus unter dem gleichen Call AC4YN. Es gab dort bereits eine Telegrafienlinie mit Lhasa, doch die bestand lediglich aus einer Eindrahtleitung aus verzinktem Eisendraht, der von dünnen hölzernen Telegrafmasten getragen wurde. Ein berittener Instandhaltungsstrupp inspizierte die Leitung regelmäßig, stellte umgefallene Holzmasten wieder auf und flickte den abgerissenen Draht zusammen, wenn es nötig war.

### Kurzwellen-Station bricht Nachrichtenmonopol der Chinesen

Die Aufgabe von Nepean, Dagg und Fox war, eine eigene Kurzwellenfunkstation aufzubauen und zu betreiben, mit der man Nachrichten senden und empfangen konnte, wenn man außerhalb Lhasas und

## Tibet

Tibet ist ein ausgedehntes Hochland in Zentralasien. Die Bezeichnung Tibet wird heute sowohl für das gesamte tibetische Hochland verwendet, als auch für das Autonome Gebiet Tibet, ein in den 50er Jahren gewaltsam annektiertes Verwaltungsgebiet der Volksrepublik China. Das Autonome Gebiet Tibet umfasst etwa die Hälfte des tibetischen Kulturraums und liegt im Süden Tibets.

Die nördlichen und östlichen Teile des tibetischen Kulturraums sind Teil der chinesischen Provinzen Qinghai, Gansu, Sichuan und Yunnan ...

Die Zugehörigkeit Tibets zur Volksrepublik China ist in der breiten Öffentlichkeit umstritten, obwohl es weltweit keinen Staat gibt, der dies auf diplomatischer und politischer Ebene offiziell infrage stellt. Quelle: Wikipedia



fern der Eindrahnmorseleitung war. Mit einer eigenen Funkstelle in Tibet konnten die Engländer auch das Monopol der Nachrichtenvermittlung innerhalb Tibets brechen, die von den Chinesen betrieben wurde.

Während ihres Aufenthalts bei der Mission stellten sie den gesamten Funkkontakt mit Indien (Indien war damals noch britische Kolonie) in verschlüsseltem CW mit hoher Geschwindigkeit her. In ihrer freien Zeit machten sie Amateurfunkverkehr mit der ganzen Welt, und natürlich war ihr Rufzeichen AC4YN sehr gefragt.

### Begehrte QSL-Karte

Das Original der hier abgebildeten QSL-Karte der Britischen Mission nach Lhasa 1936–1937 (Bild 1) aus dem „Land der Lamas“, sie ist von Lt. Sidney Dagg ausgefüllt und unterschrieben, erzielte vor einigen Jahren bei eBay 1100 US-\$. Im Jahr 1939, also noch vor dem Einfall der Chinesischen Truppen in Tibet, kehrte Nepean mit seinen Mitarbeitern nach Großbritannien zurück, wo er für den Militärischen Geheimdienst MI8 arbeitete. 1973 trat er in den Ruhestand. Sir Evan Nepean starb am 11. März 2002 im Alter von 92 Jahren.



Bild 1: QSL der British Mission

### Robert Ford, AC4RF, fast fünf Jahre in chinesischer Haft

Robert Ford stammt aus Burton-on-Trent in England. Im 2. Weltkrieg diente er in England und Indien in der Royal Airforce als Funktechniker. Als Funkoffizier trat er, von Indien her kommend, in die „British Political Mission“ in Tibet ein. Da in Folge der Unabhängigkeit Indiens im Jahr 1947 seine Stelle von einem Inder übernommen wurde, erfüllte sich Ford seinen langgehegten Wunsch, nach Lhasa zurückzukehren.

Die tibetische Regierung hatte ihn gebeten, in ihrem Auftrag die erste Rundfunkstation Tibets zu bauen, Funktechniker auszubilden und ein Funknachrichtensystem in ganz Tibet zu errichten. Er war der erste Ausländer, der in offiziellen Diensten der tibetischen Regierung stand. Während des Jahres 1949 lebte er in Chamdo im östlichen Tibet und stellte die

Funkkommunikation des örtlichen Gouverneurs mit der Zentralregierung in Lhasa her.

In seiner freien Zeit übte er sein Hobby als Funkamateurliebling unter dem Rufzeichen AC4RF aus (Bild 2). Das Echo war gewaltig, wenn er auf einem Kurzwellenband erschien: Tibet war wirklich ein seltenes Land, und auch die Zone 23, in der Tibet liegt, war unter den Funkamateuren sehr gefragt.



Bild 2: Ansicht der QSL von Robert Ford

### Anklage wegen Spionagetätigkeit

Eines Tages hörte er den Aufruf der Chinesischen Befreiungsarmee, Taiwan, Hainan und Tibet „zu befreien“. Nachdem die Chinesen die Insel Hainan besetzt hatten, waren sie in Richtung Tibet gezogen. Daraufhin war der Gouverneur in Richtung Westen geflohen, und Ford hatte ihn begleitet.

Im Jahr 1950 nahm die einfallende chinesische Armee beide fest und brachte sie nach Chungking in China. Dort wurde Ford als westlicher Spion angeklagt und ins Gefängnis gesteckt. Die Anschuldigungen gingen so weit, dass man ihn sogar des Giftmordes an einem hohen tibetischen Lama beschuldigte.

Als Beweis für seine Agententätigkeit diente, dass er Geräte verwendet hatte, die in den USA produziert worden waren, so seinen Empfänger BC-312. Auch die vielen QSL-Karten, die er von überallher erhalten hatte, wurden als Beweis gegen ihn verwendet. Die Geheimdienstoffiziere, die ihn verhörten, konnten sich einfach keinen Reim auf diese Funkbestätigungen machen. Vor allem warfen sie ihm seine Funkkontakte mit amerikanischen Amateuren vor.

So verbrachte Robert Ford fast fünf Jahre in chinesischen Gefängnissen und „Besserungslagern“, wo man ihn „umerziehen“ wollte, nur weil er Funkamateurliebling war. Schließlich wurde er im Jahr 1955 in seine englische Heimat entlassen.

### Wieder im Britischen Staatsdienst

Nach seiner Entlassung trat er 1956 in den Britischen Auswärtigen Dienst ein. Seine Tätigkeit führte ihn in unterschiedlichen Funktionen nach Vietnam, Indone-

## Literatur

### Zu Evan Nepean, AC4YN

- [1] [www.thepeerage.com/p23878.htm#i238772](http://www.thepeerage.com/p23878.htm#i238772)
- [2] [www.telegraph.co.uk/news/main.jhtml?xml=/news/2002/03/18/db1801.xml](http://www.telegraph.co.uk/news/main.jhtml?xml=/news/2002/03/18/db1801.xml)
- [3] [tibet.prm.ox.ac.uk/album\\_2001.35.396.43.html](http://tibet.prm.ox.ac.uk/album_2001.35.396.43.html)
- [4] [www.worldofradio.com/dxld5110.txt](http://www.worldofradio.com/dxld5110.txt)

### Zu Robert Ford, AC4RF

- [5] [www.tibet10march.net/web/redner\\_ford.html](http://www.tibet10march.net/web/redner_ford.html)
- [6] [www.tibet.com/Status/ford.html](http://www.tibet.com/Status/ford.html)

sien, die USA, Marokko, Angola und Frankreich. Von seiner letzten Funktion als Generalkonsul in Genf ging er 1987 in den Ruhestand.

Für seine Verdienste um sein Vaterland wurde er mit dem Orden „Commander of the Order of the British Empire“ ausgezeichnet.

Den Ruhestand nutzt Robert Ford, um das tibetische Volk und den Dalai Lama, den er 1945 als 11-jährigen Knaben getroffen hat, zu unterstützen. Er ist publizistisch sehr aktiv und hält aufrüttelnde Vorträge in vielen Ländern über alle Aspekte tibetischen und chinesischen Lebens.

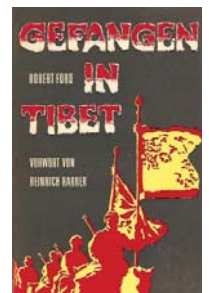
In seinem Buch „Wind between the Worlds“, deutsch „Gefangen in Tibet“, Verlag Heinrich Scheffer, Frankfurt, beschreibt er sein Leben in Tibet. Das Buch ist für wenige Euro bei Amazon antiquarisch erhältlich.

### Weitere Amateurfunk-Aktivitäten in AC4, Tibet

Recherchiert man weiter im Internet, so findet man dort auch nach den Aktivitäten von Evan Nepean und den Op von AC4YN und Robert Ford, AC4RF, noch QSL-Karten anderer OPs mit dem AC4-Präfix, die Amateurfunkaktivitäten in Tibet belegen. Ob die OPs jedoch immer tatsächlich von tibetischem Staatsgebiet aus funkten, kann hier nicht bestätigt werden.

- AC4NC, OP N. Chakravarty, QTH: Lhasa, OSO vom 18. Juli 1953, 14 MHz
- AC4AX, OP Shankar, QTH: Lhasa, OSO vom 8. März 1959, 14 MHz
- AC5A/AC4, OP Gus Browning W4BPD, QSO am 16. August 1963, 14 MHz
- AC4H, OP Gus Browning W4BPD, QTH: Massang Kiyungdu, QSO vom 23. Mai 1965, 14 MHz
- AC4TF, OP Sakae K. Tamogami, OSO am 17. Februar 1969, 14 MHz

Weitere Informationen zu den Funkaktivitäten finden sich auch im Internet unter [1] – [6].



Das Buch von Robert Ford über seine Zeit in chinesischer Gefangenschaft. Zu beziehen auch über das Zentrale Verzeichnis Antiquarischer Bücher (ZVAB) <http://tinyurl.com/3v4to5>